

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 8. April 1965

Blatt 768

## Europa-Gespräch im "Stadtgespräch"

=====

8. April (RK) Das 8. Europa-Gespräch der Stadt Wien, das für 15. bis 19. Juni anberaumt ist, findet in der Volkshalle des Wiener Rathauses statt und steht diesmal unter dem Motto: "Brücken zwischen West und Ost". Das Gespräch hat sich bereits in den vergangenen Jahren zu einem Forum europäischer Diskussion internationalen Maßstabes entwickelt und nimmt sich heuer besonders der Frage an, ob der alte Kontinent in Koexistenz oder in Kooperation zwischen Ost und West gedeihen kann.

Das Ergebnis des 8. Europa-Gesprächs wird im Rahmen der Fernsehsendung "Stadtgespräche" in einer Publikumsdiskussion unter der Leitung von Dr. Helmut Zilk erörtert werden. An dieser Sendung werden Referenten des Europa-Gesprächs sowie in- und ausländische Journalisten teilnehmen. Die Kartenausgabe für diese Sendung wird wie alljährlich im Informationsbüro des Österreichischen Rundfunks, 1, Opernpassage, und im Kiosk "Rundfahrten Neues Wien" beim Rathauseingang Lichtenfelsgasse erfolgen. Karten für das Europa-Gespräch selbst, das heißt für die Referate und Diskussionen, werden ebenfalls unentgeltlich im Kiosk der "Rundfahrten Neues Wien" erhältlich sein.

Alle Veranstaltungen, mit Ausnahme einer Pressekonferenz, zu der nur Berichterstatter Zutritt haben, werden frei zugänglich sein. Anfragen an die ausländischen Gäste werden nach Möglichkeit beantwortet, sofern sie vorher schriftlich im Sekretariat abgegeben worden sind.

Alle Referate und Diskussionen in der Volkshalle können mittels einer Simultan-Dolmetsch-Anlage in deutscher, englischer und französischer Sprache gehört werden. Der Verleih der Abhör-

./.

geräte dieser Anlage wird unentgeltlich im Sekretariat gegen Hinterlegung eines Personalausweises erfolgen. Das Sekretariat befindet sich ab 14. Juni in den Nebenräumen der Volkshalle des Wiener Rathauses. Anfragen vor diesem Termin sind an das Kulturamt der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, 2. Stock, Zimmer 80, Telefon 42800/2718, zu richten.

- - -

Einschreibungen in Fachschulen für Frauenberufe  
=====

8. April (RK) In den Fachschulen der Stadt Wien für wirtschaftliche Frauenberufe, 9, Hahngasse 35 (Telefon 34 92 96), 12, Dörfelstraße 1 (Telefon 83 62 52), in der Vorschule für soziale Frauenberufe, 12, Dörfelstraße 1 (Telefon 83 62 52), und in der Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermacher, 15, Sperrgasse 8-10 (Telefon 83 52 68), finden derzeit Einschreibungen statt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 12. bis 18. April  
 =====

8. April (RK)

Montag, 12. April:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: Orgelabend Karl Richter (Joh. Seb. Bach: Fantasie und Fuge g-moll; Orgelchoral über "Schmücke dich, o liebe Seele"; Präludium und Fuge D-dur; Partita "Sei begrüßet, Jesu gütig"; Toccata und Fuge F-dur)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: Liederabend Agnes Giebel, Sopran; am Flügel George van Renesse. (Mozart; Schumann, Brahms, Debussy, R. Strauss)
- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal: Österreichisches Kulturzentrum: Violinabend Takis Ktenaveas, Griechenland; am Flügel Gabriele Wehmayer

Dienstag, 13. April:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Beethoven-Klavierabend Alfred Brendel (Sonaten op. 26 As-dur, op. 57 f-moll, op. 14/2 G-dur, op. 90 e-moll und op. 2/3 C-dur)

Mittwoch, 14. April:

- 18.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus V (Voraufführung des 3. Konzertes im Zyklus II der KHG); Joh. Seb. Bach "Matthäus-Passion", Dirigent Dr. Hans Gillesberger
- 19.30 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: 4. Konzert im Zyklus IV; Großes Wiener Rundfunkorchester, Frauenchor von Radio Wien, Kurt Equiluz (Tenor), Franz Fuchs (Bariton), Alfred Kremela (Klavier), Dirigent Karl Etti (Wilimek: Sinfonietta für Orchester; Kölz: Aus dem "Totentanz zu Lübeck"; Walzel: 4. Symphonie)

Donnerstag, 15. April:

- 18.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: a.o. Konzert; Joh. Seb. Bach "Matthäus-Passion", Dirigent Dr. Hans Gillesberger (Voraufführung des 3. Konzertes im Zyklus II)

Freitag, 16. April:

- 18.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Konzert im Zyklus II; Joh. Seb. Bach "Matthäus-Passion" (ungekürzte Aufführung); Wiener Symphoniker, Wiener Kammerchor, Wiener Singakademie, Wiener Sängerknaben, Agnes Giebel (Sopran), Ruth Hesse (Alt), Georg Jelden (Evangelist und Tenorarien), Jakob Stämpfli (Christus), Peter Lagger (Baß-Arien), Heinrich Schneider (Baß), Anton Heiller und Franz Falter (Orgelpositiv), Dirigent Dr. Hans Gillesberger

Es geschah vor 20 Jahren:

Ein Ottakringer Arbeiter verhinderte die Sprengung der II. Hoch-  
 =====  
 quellenleitung  
 =====

8. April (RK) "Herr Leutnant, des können's net machen! Sie dürfen net sprengen lassen! Sonst gibt's in ganz Wien ka Wasser!" Keuchend stieß der Mann diese Worte hervor. Der SS-Offizier, an den sie gerichtet waren, radelte in zügigem Tempo dahin und zwang den Mann, nebenher zu hasten. "Die Wasserleitung wird gesprengt!", wiederholte er stereotyp. Der Mann ließ nicht locker. Immer wieder beschwor er den Offizier, von der Sprengung abzulassen. Vergeblich. Da kam ihm plötzlich der rettende Einfall: "Herr Leutnant, wenn Sie sprengen lassen, gibt's ein riesiges Hochwasser, alle Leute hier herum werden ertrinken, auch Sie und Ihre Soldaten!" Der Offizier stutzte. "Ist das wahr?", fragte er scharf. "Natürlich, das ganze Wiental wird überschwemmt, alle müssen umkommen!" Mit einem Ruck hielt der Offizier sein Fahrrad an, machte kehrt und gab den SS-Leuten den Befehl, "vorläufig" noch nicht zu sprengen.

Das geschah vor genau 20 Jahren. Man schrieb den 7. April 1945. Die russischen Truppen hatten bereits am Tag vorher das Wasser der II. Hochquellenleitung bei Wilhelmsburg abgelassen. Der Wasserstand der Leitung war immer weiter gesunken. Am Vormittag des 7. April aber traf plötzlich wieder Wasser in Wien ein. Was war geschehen? Das Aufsichtspersonal der Wasserwerke hatte unter Lebensgefahr die Initiative ergriffen und den Wasserzufluß wieder hergestellt. Nun aber drohte neue, weit größere Gefahr: Rund 200 SS-Soldaten trafen die letzten Vorbereitungen zur Sprengung des großen Rohrstranges der Hauptleitung am Preindl-Steg im Hütteldorfer Wiental. Welch unabsehbare Folgen die Zerstörung dieser Leitung für die Wasserversorgung Wiens gehabt hätte, kann man sich wohl vorstellen.

Im letzten Augenblick aber kam die Rettung - die Rettung in Gestalt des kleinen Lagerverwalters Josef Smetana, der ganz in der Nähe im Rohrlager Baumgarten der Wiener Wasserwerke beschäftigt

war. Er, der selbst einmal Pionier gewesen war, sah sofort, was hier am Preindl-Steg vor sich ging. Entsetzt versuchte er, die Soldaten von ihrem Vorhaben abzubringen. Als er damit keinen Erfolg hatte, verlangte er den Kommandanten der SS-Abteilung zu sprechen. Ein Soldat zeigte ihm den Offizier, der eben auf seinem Fahrrad daherkam. Und nun spielte sich die dramatische Szene ab, mit der wir diesen Bericht eingeleitet haben.

Noch aber war die große Gefahr nicht zur Gänze abgewendet. Der Leutnant hatte ja nur gesagt: "vorläufig!" Josef Smetana verständigte sofort den Betriebsvorstand der Wasserwerke und vermittelte dann eine Aussprache mit dem Kommandanten. Dem Betriebsvorstand, der den Vorwand Smetanas, die Sprengung würde eine Hochwasserkatastrophe hervorrufen, mit Erfolg "an den Mann brachte", gelang es schließlich zu erreichen, daß die SS von der Sprengung endgültig Abstand nahm.

#### Stadtrat Pfoch dankt Josef Smetana

Gestern, am 20. Jahrestag seiner mutigen Tat, erhielt der heute 73jährige Josef Smetana, ein waschechter Ottakringer aus der Steinbruchstraße von Stadtrat Pfoch, dessen Ressort die Stadtwerke angehören, ein Dankschreiben, in dem es heißt:

"Heute jährt sich zum 20. Male der Tag und auch die Stunde, an dem Sie durch Ihr mutiges Eintreten die Sprengung der Hauptleitung der II. Hochquellenwasserleitung innerhalb Wiens durch die SS-Truppen verhindert haben.

Für Ihr vorbildliches Verhalten danke ich Ihnen als einem von vielen beherzten Wienern, welche durch ihr tapferes Handeln oft unter Einsatz ihres Lebens an verschiedenen Punkten unserer Stadt Leistungen vollbracht haben, die der gesamten Bevölkerung in jenen Tagen des Jahres 1945 zugute kamen.

Das Sprichwort 'Den Alten zur Ehr, den Jungen zur Lehr' hat auch hier seine wahrhafte Bedeutung gefunden.

Als der jetzt für diesen Verwaltungsbereich zuständige Amtsführende Stadtrat wünsche ich Ihnen noch lange Jahre Gesundheit und Glück zu Ihrem wohlverdienten Ruhestand."

Für heute hatte Stadtrat Pfoch den ehemaligen Lagerverwalter, der nun schon seit acht Jahren seine Pensionszeit genießt, in sein

Büro im Rathaus eingeladen, um ihm auch noch mündlich für seine Tat zu danken - und zwar "stellvertretend für eine große Zahl von Gemeindebediensteten Wiens, die im Schicksalsjahr 1945 viele lebensnotwendige Einrichtungen unserer Stadt in mutigem persönlichem Einsatz gerettet haben". Mit diesen Worten überreichte der Stadtrat dem glückstrahlenden Herrn Smetana einen großen bunten Nelkenstrauß und - nachträglich - ein Geburtstagsgeschenk. Vergangene Woche nämlich, am 2. April, hatte Josef Smetana seinen 73. Geburtstag gefeiert.

- - -

Routinemäßige Reparaturarbeiten an der II. Hochquellenleitung  
=====

8. April (RK) Heute beginnen die für zwei Tage anberaumten routinemäßigen Instandhaltungsarbeiten am Stollen der II. Hochquellenleitung. Diese Arbeiten werden zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, durchgeführt, um alle durch den Erddruck entstandenen Schäden zu beheben. Die Arbeiten müssen sehr rasch durchgeführt werden: Arbeiter und Techniker werden 58 Stunden hindurch pausenlos im Einsatz sein. Um diese sogenannte "Abkehrung" zu ermöglichen, wurde das Wasser im Quellgebiet der II. Wiener Hochquellenleitung abgeleitet. Da die Speicher vollgefüllt sind, es also genügend Wasserreserven gibt, ist es möglich, die II. Hochquellenleitung zwei Tage lang zu sperren, ohne daß daraus irgendwelche nachteilige Folgen für die Wasserversorgung Wiens entstehen.

Stadtrat Pfösch fuhr heute nachmittag mit dem Leiter der Wiener Wasserwerke, Senatsrat Dipl.-Ing. Geilhofer, nach Kilb an der Mang im Raum von St. Pölten, wo sich ein Einstiegschacht der II. Hochquellenleitung befindet, um die Arbeiten zu besichtigen.

- - -

Vortrag über die Netzplantechnik  
=====

8. April (RK) Im Rahmen des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines und des Österreichischen Instituts für Bau- forschung hält Professor Dipl.-Ing. Dr. Norbert Thumb von der Technischen Hochschule Wien im Großen Saal des Ingenieur-Hauses, 1, Eschenbachgasse 9, 2. Stock, einen Lichtbildervortrag über das Thema "Netzplantechnik, die neue Methode der Termin- und Kosten- planung und -überwachung". Beginn der Veranstaltung: 18 Uhr.

- - -

Rindernachmarkt vom 8. April  
=====

8. April (RK) Neuzufuhren Inland: 4 Ochsen, 14 Stiere, 1 Kuh, 3 Kalbinnen, Summe: 22. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 8. April  
=====

8. April (RK) Neuzufuhren Inland: 176 Stück. Gesamtauftrieb dasselbe. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

Außermarktbezüge: In der Zeit vom 2. bis 8. April (ohne Direkt- einbringung in die Bezirke) 2.136 Stück.

- - -

Pferdenachmarkt vom 8. April  
=====

8. April (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Polen zum Preis von sieben Schilling je Kilogramm.

- - -

Bessere Verbindung für Siedler am Schöpfwerk  
=====

8. April (RK) Seit Jahren bemüht sich die Bezirksvorsteherung Meidling, für die Bewohner der städtischen Wohnhausanlage am Schöpfwerk und deren Umgebung ein öffentliches Verkehrsmittel zu erhalten, da dieses Gebiet nur durch eine private Autobuslinie aufgeschlossen ist. Diese bestehende Konzession war auch die Ursache, daß es lange dauerte, um hier Abhilfe zu schaffen, da nach dem Kraftwagenliniengesetz das Anfahren dieses Gebietes durch städtische Autobusse unmöglich war. Im Herbst vorigen Jahres konstituierte sich ein Initiativkomitee, das entsprechende Vorschläge ausarbeitete und sie Vizebürgermeister Slavik unterbreitete. Vizebürgermeister Slavik leitete Verhandlungen mit der Direktion der Lokalbahn Wien-Baden ein, die nunmehr zu einem Ergebnis geführt haben:

Die Badner Bahn wird eine Haltestelle "Schöpfwerk" errichten, deren Kosten die Gemeinde Wien übernimmt. Die Badner Bahn kann von der neuerrichteten Haltestelle bis zur Schnellbahnstation Meidling-Südbahnhof für einen Fahrpreis von 1.50 Schilling benützt werden. Bis zur Endstation Oper wurde ein ermäßigter Fahrpreis von drei Schilling festgesetzt. Für beide Strecken werden die üblichen Gebührenermäßigungen wie Wochenkarten, Schülerkarten usw. gewährt.

- - -



Ungarischer Staatsbesuch im Wiener Rathaus  
=====

8. April (RK) Der gegenwärtig zu einem Staatsbesuch in Wien weilende Außenminister der ungarischen Volksrepublik, Doktor János Péter, sowie sein Stellvertreter Bela Szilágyi mit den Herren ihrer Begleitung machten heute nachmittag bei Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus offiziell Visite. Unter den Gästen befand sich auch der ungarische Botschafter in Österreich, István Sebes. Mit Bürgermeister Jonas erschienen Vizebürgermeister Slavik, die Stadträte Glaserer, Maria Jacobi und Sigmund sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl.

Bürgermeister Jonas hieß die Gäste aus dem benachbarten Donaustaat herzlich willkommen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß sich in Zukunft Wien und Budapest nicht nur aus Anlaß von Fußballtreffen Besuche abstatten werden. Die sich anbahnende Normalisierung des Reiseverkehrs sei für beide Länder von großem Vorteil. Bei der anschließenden Rundfahrt würden die Gäste einen Eindruck von den Aufbauleistungen der Stadt Wien nach dem Kriege und vom technischen und sozialen Fortschritt unseres Landes erhalten. Heute steht der Wunsch nach Frieden so wie in allen anderen Ländern auch beim österreichischen Volk im Vordergrund.

Außenminister Dr. Péter betonte, daß die Beziehungen der beiden Städte Wien und Budapest für das politische Verhältnis zwischen Österreich und Ungarn von großer Bedeutung seien. Man dürfe nicht vergessen, daß Budapest diejenige Hauptstadt sei, die Wien geographisch am nächsten liege und umgekehrt. Deshalb habe es ihn besonders gefreut, schon bei seiner gestrigen Ankunft eine überaus herzliche Atmosphäre spüren zu können. Die Bevölkerung der Städte Budapest und Wien freue sich jedenfalls über die Entwicklung der Beziehung beider Staaten.

Außenminister Dr. Péter und Stellvertretender Außenminister Szilágyi trugen sich in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.